

## Präambel

Diese Richtlinien bilden den verbindlichen Rahmen für die Planung, Durchführung, Dokumentation und Bewertung des Meisterprüfungsprojekts im Teil I der Meisterprüfung im Elektrotechniker-Handwerk mit dem Schwerpunkt Energie- und Gebäudetechnik bei der Handwerkskammer Karlsruhe.

Sie stützen sich auf die Bestimmungen der jeweils gültigen Meisterprüfungsverfahrensverordnung (MPVerfV) vom 21. Februar 2024 sowie der Elektrotechnikermeisterverordnung (ElektroTechMstrV) vom 21. Februar 2024 und dienen der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen, transparenten, nachvollziehbaren und vergleichbaren Durchführung der Meisterprüfung.

Gesetzliche Regelungen und Verordnungen – insbesondere die Meisterprüfungsverfahrensverordnung – sowie weitere einschlägige Rechtsvorschriften, Unfallverhütungsvorschriften, technische Normen und behördliche Auflagen besitzen uneingeschränkte Gültigkeit, haben Vorrang vor diesen Richtlinien und sind in jedem Fall verbindlich einzuhalten.

Die Prüfung soll nachweisen, dass die Prüfungspersonen in der Lage sind, einen komplexen beruflichen Auftrag im Schwerpunkt Energie- und Gebäudetechnik selbstständig, fachgerecht und meisterlich zu bearbeiten.

Dazu gehören insbesondere:

- das Meisterprüfungsprojekt,
- ein projektbezogenes Fachgespräch,
- praxisnahe Situationsaufgaben aus den Bereichen Gebäudesystemintegration sowie Automatisierungs- und Systemtechnik.

### Änderungsvorbehalt

Änderungen dieser Durchführungsbestimmung bleiben vorbehalten, insbesondere bei Anpassungen der **ElektroTechMstrV**, der **MPVerfVO** oder anderer maßgeblicher Rechtsgrundlagen.

### Salvatorische Klausel

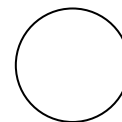
Sollten einzelne Bestimmungen dieser Durchführungsbestimmung ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen unberührt. An die Stelle der unwirksamen Regelung tritt eine Bestimmung, die dem ursprünglichen Zweck möglichst nahekommt.

**Der Meisterprüfungsausschuss und die Prüfungskommissionen wünschen allen Prüfungspersonen viel Erfolg bei der Bearbeitung der Prüfungsaufgaben.**

# Prüfung zum Elektrotechnikermeister

Energie- und Gebäudetechnik – Handwerkskammer Karlsruhe

## Durchführungsbestimmung für den Teil 1



Prüfungsnummer

### Inhaltsverzeichnis

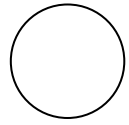
|   |    |
|---|----|
| PRÄAMBEL  | 1  |
| ANSPRECHPARTNER   | 2  |
| IM KRANKHEITSFALL   | 2  |
| ABLAUF UND ZEITPLANUNG DES TEILS 1 DER MEISTERPRÜFUNG                         | 3  |
| SITUATIONSAUFGABE – 4 STUNDEN   | 3  |
| Ablauf  | 3  |
| MEISTERPRÜFUNGSPROJEKT – SCHWERPUNKT ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK – 31 STUNDEN | 3  |
| Ablauf  | 4  |
| Hinweise zu den Durchführungsarbeiten   | 5  |
| FACHGESPRÄCH  | 5  |
| BEWERTUNG   | 6  |
| VORAUSSETZUNG FÜR DIE EINTRAGUNG IN EIN INSTALLATEURVERZEICHNIS               | 6  |
| ERFORDERLICHE HILFSMITTEL   | 7  |
| PLANUNGSARBEITEN  | 7  |
| DURCHFÜHRUNGSARBEITEN   | 7  |
| SITUATIONSAUFGABEN  | 7  |
| COMPUTER  | 8  |
| § 8 TÄUSCHUNGSHANDLUNGEN UND ORDNUNGSVERSTÖßE                                 | 9  |
| ERKLÄRUNG DER PRÜFUNGSPERSON  | 10 |

### Ansprechpartner

|                                       |                    |               |
|---------------------------------------|--------------------|---------------|
| Handwerkskammer Karlsruhe             | Frau Eva Nadlinger | 0721 1600 158 |
| Handwerkskammer Karlsruhe             | Frau Sylvia Frank  | 0721 1600 145 |
| Vorsitzender Meisterprüfungsausschuss | Herr Sven Scherer  | 07243 101 671 |
| Boxenraum U - 07, BIA                 |                    | 0721 1600 467 |

### Im Krankheitsfall

Erkrankt ein Prüfungsteilnehmer während der bereits begonnenen Prüfungsphase, gilt die Prüfung als abgebrochen (vgl. § 7 MPVerfVO). Eine Fortsetzung der Prüfung oder das Ablegen einzelner Prüfungsbereiche ist in diesem Fall nicht möglich. Bei Krankheit informieren Sie bitte unverzüglich einen der Ansprechpartner. Der Prüfungsteilnehmer ist verpflichtet, unverzüglich ein ärztliches Attest vorzulegen. Erfolgt dies nicht, wird die Prüfung als nicht bestanden gewertet.



## Ablauf und Zeitplanung des Teils 1 der Meisterprüfung

Der Teil 1 der Meisterprüfung im Elektrotechniker-Handwerk wird bei der Handwerkskammer Karlsruhe handlungsorientiert durchgeführt. Die Prüfung umfasst die Situationsaufgabe, das Meisterprüfungsprojekt (MPP) und ein projektbezogenes Fachgespräch.

Die nachfolgende Struktur zeigt die Prüfungsbestandteile, Dauer und Tageszuordnung gemäß der HWK Karlsruhe:

### Situationsaufgabe – 4 Stunden

Die Situationsaufgabe orientiert sich an einem praxisnahen Kundenauftrag und umfasst Aufgaben aus den Schwerpunkten Automatisierungs- und Systemtechnik sowie Gebäudesystemintegration.

#### Ablauf

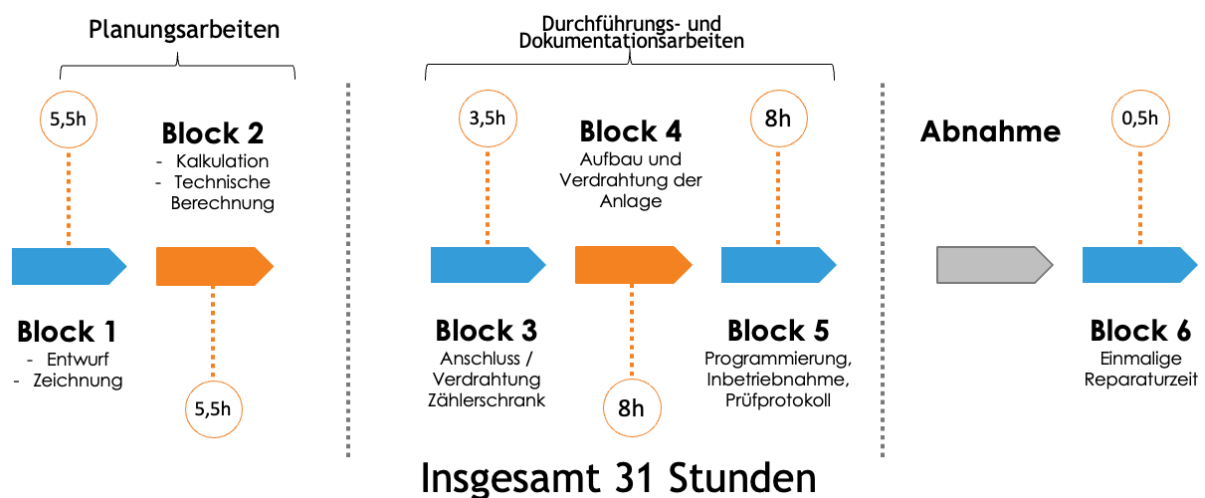
Die Prüfung findet an zwei Tagen statt, insgesamt vier Stunden, jeweils zwei Stunden pro Schwerpunkt. Die konkreten Aufgaben werden vor Prüfungsbeginn durch Losentscheid zugeteilt:

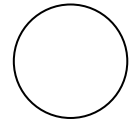
- **Automatisierungs- und Systemtechnik:**  
Speicherprogrammierbare Steuerung (SPS) oder Gefahrenmeldetechnik (GMT)
- **Gebäudesystemintegration:**  
Telekommunikationstechnik (TKT) oder Energiemanagementsystem (EMS)

Die Prüfungsperson sollen Fehler und Störungen erkennen, eingrenzen und beheben, Messungen durchführen und protokollieren sowie die Ergebnisse klar und korrekt dokumentieren. Die Aufgabe endet mit der Übergabe der funktionsfähigen Anlage an den Kunden (Prüfungskommission) inklusive Funktionsnachweis und Erläuterung.

### Meisterprüfungsprojekt – Schwerpunkt Energie- und Gebäudetechnik – 31 Stunden

Das Meisterprüfungsprojekt umfasst Planungs-, Durchführungs- und Dokumentationsaufgaben. Im Schwerpunkt Energie- und Gebäudetechnik planen die Prüfungspersonen ein Projekt, das sowohl die Integration in bestehende als auch in neue Anlagen der technischen Gebäudeausstattung berücksichtigt.





## Ablauf

Das Prüfungsprojekt ist in sechs Aufgabenblöcke unterteilt, die in der Regel jeweils an einem Arbeitstag bearbeitet werden:

### **Planungsarbeiten:**

#### *Block 1 – Entwurf und Zeichnungen (5,5 h)*

Die Prüfungspersonen planen die in der Kundenanfrage definierten Leistungen unter Berücksichtigung der anerkannten Regeln der Technik sowie der vom Kunden bereitgestellten Leistungsbeschreibung, Qualitätsanforderungen, Ausstattung und technischen Rahmenbedingungen. Besonderes Augenmerk liegt auf Kostenbewusstsein, technischer Realisierbarkeit und Praxisnähe.

#### *Block 2 – Technische Berechnungen und Kalkulation (5,5 h)*

Auf Basis der erarbeiteten Planungen führen die Prüfungspersonen die erforderlichen technischen Berechnungen durch und erstellen eine Kalkulation für die benötigten Materialien und Leistungen.

### **Durchführungs-, Kontroll- und Dokumentationsarbeiten:**

Auf Grundlage der Planungsarbeiten erhalten die Prüfungspersonen einheitliche Ausführungsunterlagen für die praktische Umsetzung des Prüfungsprojekts. Diese umfassen Installations-, Parametrierungs- und Programmierarbeiten sowie die Überprüfung, Inbetriebnahme und Dokumentation der Anlagen.

#### *Vorbereiten der Durchführungsarbeiten (unmittelbar vor Block 3)*

Am Vormittag richtet die Prüfungsperson ihren zugewiesenen Arbeitsplatz im Raum U07 der Bildungsakademie (BIA), dem „Boxenraum“, ein. Der Arbeitsplatz besteht aus einer Prüfungsbox für die Aufgabenbearbeitung und einer separaten Box als Büroarbeitsplatz.

Das Prüfungsbrett wird an der vorgegebenen Position montiert, und die Prüfungsperson erhält das vom Prüfungsausschuss bereitgestellte Installationsmaterial.

Die Prüfungspersonen haben die Möglichkeit, die Komponenten auf Vollständigkeit, Zustand und Funktionsfähigkeit zu überprüfen. Mängel oder Defekte sind sofort der Prüfungsaufsicht zu melden; fehlerhafte Materialien werden ersetzt.

Die Überprüfung und gegebenenfalls der Austausch aller Komponenten müssen vor Beginn der praktischen Prüfung, spätestens bis zur Mittagspause, abgeschlossen sein.

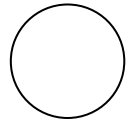
#### *Block 3 – Installationsarbeiten (3,5 h)*

Anschluss und Verdrahtung des Zählerschranks gemäß den bereitgestellten Planungsunterlagen.

#### *Block 4 und Block 5 – Umsetzung, Prüfung und Dokumentation (jeweils 8 h)*

Vor Beginn von Block 4 erhält die Prüfungsperson im Rahmen eines Losverfahrens die detaillierten Ausführungsunterlagen für einen Umsetzungsschwerpunkt. Diese Unterlagen bilden die Grundlage für die praktische Umsetzung und basieren vollständig oder teilweise auf den zuvor erarbeiteten Planungsergebnissen.

Die Prüfungspersonen führen die vorgesehenen Installations-, Parametrierungs- und Programmierarbeiten durch, nehmen die erforderlichen Messungen vor, erstellen Prüfberichte und vervollständigen die Anlagendokumentation.



## *Abnahme und Block 6*

Im Rahmen der Abnahme überprüft die Prüfungskommission die ordnungsgemäße Funktion der realisierten Anlage. Gemeinsam mit der Prüfungsperson werden verschiedene Schaltzustände anhand einer vorgegebenen Checkliste getestet. Werden Funktionsmängel oder Abweichungen von den Ausführungsunterlagen festgestellt, wird der Prüfungsperson einmalig eine Reparaturzeit von maximal 30 Minuten (Block 6) eingeräumt. Anschließend erfolgt eine erneute, vollständige Funktionsprüfung durch die Prüfungskommission.

## **Hinweise zu den Durchführungsarbeiten**

Während des gesamten Prüfungsdurchgangs verbleiben alle mitgebrachten Werkzeuge, Materialien, Hilfsmittel, Unterlagen und Dokumentationen im Prüfungsraum.

Es ist durchgehend geeignete Schutz- und Arbeitskleidung zu tragen, einschließlich Sicherheitsschuhen, entsprechend den geltenden Anforderungen des Elektrotechniker-Handwerks.

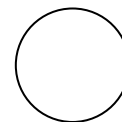
## **Fachgespräch**

Im Fachgespräch hat die Prüfungsperson nachzuweisen, dass sie die fachlichen Zusammenhänge des Meisterprüfungsprojekts versteht und erläutern kann. Sie soll Kundinnen und Kunden beraten und dabei deren Wünsche sowie wirtschaftliche, rechtliche und technische Gesichtspunkte angemessen berücksichtigen. Außerdem muss die Prüfungsperson ihr Vorgehen bei Planung und Durchführung des Projekts begründen, berufsbezogene Probleme und deren Lösungen darstellen und dabei aktuelle Entwicklungen im Elektrotechniker-Handwerk berücksichtigen. Die fertiggestellte Anlage wird der „Kundenseite“ (Prüfungskommission) übergeben, und die Prüfungsperson erläutert die umgesetzte Anlagenkonzeption, deren Funktionen sowie die verwendeten Komponenten. Ergänzend werden im Gespräch fachliche Rückfragen zu technischen Vorschriften, wirtschaftlichen Aspekten oder Optimierungsmöglichkeiten gestellt. Neben den fachlichen Inhalten fließen auch die sprachliche Ausdrucksfähigkeit, die strukturierte Gesprächsführung sowie das persönliche Auftreten in die Bewertung ein. Das Fachgespräch dauert maximal 30 Minuten.

# Prüfung zum Elektrotechnikermeister

Energie- und Gebäudetechnik – Handwerkskammer Karlsruhe

Durchführungsbestimmung für den Teil 1



Prüfungsnummer

## Bewertung

| Bezeichnung                                  | Pkt.       | Pkt. X. Gew.  | Gesamtpunkte           |
|--|------------|---------------|------------------------|
| <b>Planungsarbeiten:</b>                     | <b>100</b> | <b>x 0,45</b> |                        |
| Planungsentwurf und Zeichnung                | 100        | x 0,5         |                        |
| Technische Berechnungen                      | 100        | x 0,2         |                        |
| Kalkulation                                  | 100        | x 0,3         |                        |
| <b>Durchführungsarbeiten:</b>                | <b>100</b> | <b>x 0,45</b> |                        |
| Funktion                                     | 100        | x 0,9         |                        |
| Ausführung                                   | 100        | x 0,1         |                        |
| <b>Kontroll- und Dokumentationsarbeiten:</b> | <b>100</b> | <b>x 0,1</b>  |                        |
| Messprotokoll und Prüfbericht                | 100        | x 0,8         |                        |
| Dokumentationen                              | 100        | x 0,2         |                        |
| Summe:                                       |            |               | x3                     |
| <b>Fachgespräch</b>                          | <b>100</b> | <b>x 1</b>    |                        |
| Summe:                                       |            |               | x1                     |
|  |            |               | „Teilergebnis 3:1“ : 4 |
|  |            |               | x 2                    |
| <b>Situationsaufgabe 1</b>                   | <b>100</b> | <b>x 0,50</b> |                        |
| <b>Situationsaufgabe 2</b>                   | <b>100</b> | <b>x 0,50</b> |                        |
| Summe:                                       |            |               | x 1                    |
| Summe:                                       |            |               | „Teilergebnis 2:1“ : 3 |

**Endergebnis:**

Die Mindestvoraussetzung für das Bestehen von Teil 1 der Meisterprüfung ist eine insgesamt ausreichende Prüfungsleistung von 50 Punkten. Keine der Prüfungsleistungen, sei es im Meisterprüfungsprojekt, im Fachgespräch oder in der Situationsaufgabe, darf dabei mit weniger als 30 Punkten bewertet werden.

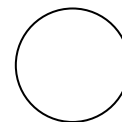
## Voraussetzung für die Eintragung in ein Installateurverzeichnis

§ 13 der Niederspannungsanschlussverordnung (NAV) bestimmt, dass elektrische Anlagen hinter der Hausanschlusssicherung nur von eingetragenen Fachbetrieben oder vom Netzbetreiber selbst errichtet, geändert oder instandgehalten werden dürfen.

Die Bescheinigung für die Eintragung in ein Installateurverzeichnis wird erteilt, wenn die Prüfungsperson in den folgenden Bereichen jeweils mindestens 50 % der Punkte erreicht:

- Teil 1 Kontroll- und Dokumentationsarbeiten,
- Teil 1 Fachgespräch
- Teil 2 im Handlungsfeld „Kundenanforderungen analysieren und Lösungen anbieten“
- Teil 2 im Handlungsfeld „Leistungen erbringen, kontrollieren und übergeben“.





## Erforderliche Hilfsmittel

Für die Bearbeitung der Prüfungsaufgaben sind von der Prüfungsperson die folgenden Hilfsmittel mitzubringen oder bereitzuhalten. Die Prüfungskommission stellt zusätzlich alle erforderlichen Unterlagen zur Verfügung, insbesondere technische Pläne, Projektauszüge, Katalogauszüge und Datenblätter. Preise, Bauzeiten und weitere Planungsgrößen sind ausschließlich den bereitgestellten Unterlagen zu entnehmen. Bewertet werden nur Ergebnisse, die nachvollziehbar auf diesen Informationen basieren.

## Planungsarbeiten

- Zeichenutensilien, z. B. Geodreieck, Lineal und farbige Fineliner
- Schultaschenrechner (nicht programmierbar)
- Tabellenbuch Elektrotechnik
- Buch „DIN-Normen und Technische Regeln für die Elektroinstallation“

Für die Planungsarbeiten stehen im Prüfungsraum der Heinrich-Hertz-Schule Karlsruhe die erforderlichen digitalen Endgeräte zur Verfügung. Voraussetzung ist ein sicherer Umgang mit der CAD-Software See Electrical V8R2, Microsoft Excel, einem PDF-Ansichtsprogramm, dem VDE-Normenabonnement, dem Erstellen von PDF-Dokumenten sowie ein allgemeiner Umgang mit Microsoft Windows 11. Im Rahmen des Vorbereitungskurses an der Heinrich-Hertz-Schule erfolgt eine entsprechende Einarbeitung. Wer die Meisterprüfung ohne vorherige Kursteilnahme absolviert, muss dies bei der Anmeldung dem Prüfungsausschuss mitteilen, damit ausreichend Gelegenheit besteht, sich mit den Prüfungssystemen vertraut zu machen.

Alle von der Prüfungsperson erstellten Dateien müssen vor Ende der Prüfung sowohl im Originalformat als auch im PDF-Format auf dem bereitgestellten USB-Stick oder im Serververzeichnis gespeichert werden.

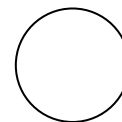
Unabhängig von unvorhergesehenen Softwareabstürzen ist durch regelmäßiges Speichern von Zwischenständen eine ausreichende Datensicherung sicherzustellen.

## Durchführungsarbeiten

- Computer (Details siehe Punkt Computer)
- Zeichenutensilien, z. B. Geodreieck, Lineal, farbige Fineliner
- Branchenübliches Werkzeug (siehe Anhang „Werkzeugmindestausstattung“)
- Montagematerialien (siehe Anhang „Benötigtes Klein- und Verbrauchsmaterial“)
- Meisterprüfungsbrett (siehe Anhang „Meisterprüfungsbrett & Tableau“)

## Situationsaufgaben

- Computer (Details siehe Punkt Computer)
- Zeichenutensilien, z. B. Geodreieck, Lineal, farbige Fineliner
- Schultaschenrechner (nicht programmierbar)
- LötKolben und Lötwerkzeuge, z. B. Oberschneider, Entlötpumpe, Lötzinn
- Rechnungsvorlage im .xls- oder .xlsx-Format



## Computer

Die Prüfungsperson ist verantwortlich für die einwandfreie Funktion von Hard- und Software seines Endgerätes. Vor Prüfungsbeginn muss sichergestellt werden, dass das Gerät folgende Anforderungen erfüllt:

### *Mindestanforderungen an das Notebook*

- Betriebssystem: Microsoft Windows 11 oder höher (nur ein Betriebssystem darf installiert sein).
- Schnittstellen:
  - USB-A (bei USB-C müssen geeignete Adapter mitgebracht werden).
  - Ethernet-Anschluss RJ45 oder funktionsfähiger externer Adapter.
- Software:
  - PDF-Software (z. B. Adobe Acrobat Reader DC, Foxit Reader).
  - ETS 6 (USB-Lizenz-Dongle wird in der Prüfung bereitgestellt).
  - Gira Projektmanager in der aktuellen Version.
  - Gira Smart Home Client für Windows.
  - Webbrowser (z. B. Google Chrome, Firefox, Edge).
  - Software für die Situationsaufgabe (Bekanntgabe in der Prüfungseinweisung).
- Optional zulässig:
  - Zusätzlicher Monitor bis maximal 24 Zoll Bildschirmdiagonale.
  - KNX USB-Programmierschnittstelle.

### *Hinweise zur Nutzung des Endgerätes während der Prüfung*

Das Endgerät muss während der gesamten Prüfungszeit im Prüfungsraum verbleiben. Es dürfen keine privaten Dateien auf dem Gerät gespeichert sein. Alle Passwörter müssen der Prüfungskommission auf Verlangen zur Verfügung gestellt werden; empfohlen wird, Passwörter vor Beginn zu deaktivieren und nur ein Benutzerkonto zu verwenden.

### *Regelmäßiges Speichern*

Unabhängig von unvorhergesehenen Softwareabstürzen ist durch regelmäßiges Speichern von Zwischenständen eine ausreichende Datensicherung sicherzustellen.

### *Abgabe der erarbeiteten Dateien*

Alle von der Prüfungsperson erstellten Dateien müssen sowohl im Originalformat als auch im PDF-Format auf dem bereitgestellten USB-Stick gespeichert werden. Der USB-Stick ist innerhalb des festgelegten Prüfungszeitraums abzugeben. Eine verspätete Abgabe wird nicht berücksichtigt.

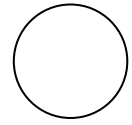
### *Technische Probleme während der Prüfung*

Technische Probleme sind von der Prüfungsperson eigenständig zu beheben; Unterstützung durch die Prüfungskommission ist nicht erlaubt. Können die Probleme nicht gelöst werden, ist dies der Prüfungskommission detailliert mitzuteilen. Der Meisterprüfungsausschuss entscheidet über das weitere Vorgehen.

### *Nach Abschluss der Prüfung*

Alle während der Prüfung erstellten Dateien werden durch die Prüfungskommission von Ihrem Endgerät gelöscht. Prüfungsbezogene Daten oder Materialien dürfen nicht für andere Zwecke genutzt, weitergegeben oder veröffentlicht werden. Verstöße werden gemäß § 8 MPVerfV geahndet.





## § 8 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

Täuschungshandlungen sind während der Meisterprüfung strikt untersagt. Eine Täuschungshandlung liegt vor, wenn eine Prüfungsperson versucht, das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch unzulässige Mittel zu beeinflussen, nicht zugelassene Hilfsmittel einsetzt oder Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch leistet. Dabei ist es unerheblich, ob die Täuschung vollendet oder nur versucht wurde. Bereits der Besitz oder das Mitführen von Hilfsmitteln, die zu Täuschungszwecken geeignet sind, gilt als Täuschung. Auch die Beihilfe zu einer Täuschung stellt einen Verstoß dar.

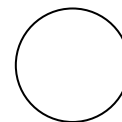
Jede Prüfungsperson ist dafür verantwortlich, dass alle nicht zugelassenen Dateien, Lösungen oder Hilfsmittel von ihren Geräten entfernt werden und ausschließlich erlaubte Hilfsmittel verwendet werden. Dazu gehört insbesondere, dass keine privaten Dateien, Beispieldateien, vorgefertigten Lösungen oder Makros in prüfungsrelevanten Programmen oder in gedruckter Form mitgeführt werden. Ebenso ist die Nutzung von internetbasierten Diensten, E-Mail, Messengern, Cloud-Diensten, WLAN, LAN, Hotspots, Mobilfunk, Bluetooth oder anderen Kommunikationsfunktionen verboten. Das Mitführen oder Verwenden kommunikationsfähiger Geräte wie Smartphones, Tablets, Smartwatches oder Headsets ist, abgesehen von den zugelassenen Hilfsmitteln, ebenfalls untersagt.

Die Aufsicht, die Prüfungskommission und der Meisterprüfungsausschuss sind berechtigt, stichprobenartige Kontrollen durchzuführen. Wird während der Prüfung ein Verdacht auf Täuschung festgestellt, ist der Sachverhalt von der Aufsicht zu protokollieren, und die Prüfung wird vorbehaltlich der Entscheidung des Meisterprüfungsausschusses fortgesetzt. Die endgültige Entscheidung über das Vorliegen einer Täuschungshandlung trifft der Meisterprüfungsausschuss nach Anhörung der betroffenen Prüfungsperson.

Liegt eine Täuschungshandlung vor, kann der Meisterprüfungsausschuss die betroffene Prüfungsleistung mit null Punkten bewerten. In schwerwiegenden Fällen, insbesondere bei vorbereiteten Täuschungshandlungen, kann für den entsprechenden Teil der Meisterprüfung die Note „ungenügend“ festgesetzt werden.

Stört eine Prüfungsperson die Prüfungsleistung anderer oder gefährdet die Sicherheit, erfolgt zunächst ein Ordnungsruf mit Androhung des Ausschlusses. Hält sie ihr störendes Verhalten nicht ein, ist sie auszuschließen. Die endgültige Entscheidung über die Folgen des Ausschlusses trifft der Meisterprüfungsausschuss nach Anhörung der betroffenen Prüfungsperson.

Jeder Verstoß gegen die allgemein anerkannten Regeln der Technik, der eine Gefahr für Personen oder die Entstehung von Bränden darstellt, führt zwangsläufig zum Nichtbestehen der Meisterprüfung. Dies umfasst u. a. Verstöße wie das Fehlen des PE(N)-Leiters, das Überbrücken von Schutzeinrichtungen, das Vorhandensein direkt berührbarer aktiver Teile oder die Überlastung von Leitungen.



## Erklärung der Prüfungsperson

### **Einhalten der Durchführungsbestimmung – Schwerpunkt Energie- und Gebäudetechnik**

Ich, \_\_\_\_\_, bestätige hiermit, dass ich die Durchführungsbestimmung für den Teil I der Meisterprüfung im Elektrotechniker-Handwerk mit dem Schwerpunkt Energie- und Gebäudetechnik bei der Handwerkskammer Karlsruhe gelesen, verstanden und einzuhalten habe.

Ich verpflichte mich insbesondere,

- die Prüfungsaufgaben selbstständig, fachgerecht und gemäß den vorgegebenen Abläufen, Zeitplänen und Bewertungsmaßstäben zu bearbeiten,
- alle erforderlichen Hilfsmittel, Materialien, Werkzeuge und Endgeräte ordnungsgemäß zu nutzen und deren Funktionsfähigkeit sicherzustellen,
- zur Vermeidung von Datenverlusten infolge unvorhergesehener Softwareabstürze, sämtliche Arbeitsstände regelmäßig zu sichern und Zwischenstände fortlaufend zu speichern,
- alle Prüfergebnisse vollständig und fristgerecht abzugeben,
- die Sicherheits- und Arbeitsschutzvorschriften einzuhalten und die allgemein anerkannten Regeln der Technik zu beachten,
- Täuschungshandlungen zu unterlassen, keine unzulässigen Hilfsmittel zu verwenden und die Prüfungsordnung strikt einzuhalten,
- nach Abschluss der Prüfung alle prüfungsbezogenen Daten nicht weiterzugeben oder für andere Zwecke zu nutzen.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Kenntnisnahme und Einhaltung dieser Durchführungsbestimmung.

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift der Prüfungsperson: \_\_\_\_\_

Die Abgabe der unterschriebenen Erklärung erfolgt zu Beginn der Projektarbeit (Block1)

Ergänzende Anlagen unter [www.e-meister-karlsruhe.de](http://www.e-meister-karlsruhe.de) :

- Anhang zur Meisterprüfung Teil 1
- Durchführungsrichtlinien der Firma Techinform GmbH